

Narrative Raumstrukturen in der DDR-Erzählliteratur



Matthias Aumüller

Medikaler Raum in der erzählenden Literatur der DDR

Im Mittelpunkt dieser Studie stehen Interpretationen von Werken der DDR-Literatur, in denen medikale Räume besondere Funktionen haben. Auf der Basis einer kritische Auseinandersetzung mit der sogenannten kognitiven Narratologie und der Entwicklung eines handlichen Analyse-Designs zur Erfassung spezifisch narrativer Raumstrukturen untersucht der Autor Werke von Christa Wolf, Klaus Schlesinger, Stefan Heym und anderen. In historischer Perspektive lassen sich zwei Trends beobachten: erstens die zunehmende Pathologisierung der medikalen Räume, die mit einer fortschreitenden Enttabuisierung von Krankheit einhergeht; und zweitens der Wechsel von einer ideologisch affirmativen Funktion der medikalen Räume hin zu einer kritischen Funktion ab den Siebzigerjahren.

**Medizin/Medizingeschichte
Sprach- und
Literaturwissenschaften**

Matthias Aumüller ist Literaturwissenschaftler an der Universität Halle-Wittenberg. Von ihm erschienen zuletzt: Das Schachspiel in der europäischen Literatur. Von den Anfängen bis zu den großen Schach-Poemen der Frühen Neuzeit (2023) und Unzuverlässiges Erzählen. Studien zur deutschsprachigen Nachkriegsliteratur (2023).

Herausgegeben von Vincent Barras / Mariacarla Gadebusch Bondio / Martina King / Susanne Michl

Medical Humanities Band 3
Matthias Aumüller
**Medikaler Raum in der
erzählenden Literatur der DDR**
Narratologische Fallanalysen
und historische Entwicklung

312 Seiten, E-Book
Open Access
ISBN 978-3-7965-5309-7
Erscheint im Juni 2025
Auch als Buch erhältlich
Schwabe Verlag Basel



[https://www.schwabe.ch/
9783796553080](https://www.schwabe.ch/9783796553080)